

Olten summt

Autor(en): **Arb, Nicole von / Amrein, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **71 (2013)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Olten summt

Nicole von Arb/Peter Amrein

In den letzten beiden Jahren summt es in Olten zur Sommerzeit etwas lauter als bisher. Nachdem bereits in verschiedenen Weltstädten mit Unterstützung der Behörden Bienenvölker leben, hatte die Stadt Olten in den Jahren 2011 und 2012 ihre ersten Stadtbienen. Die Imker Nicole und René von Arb konnten im Mai Bienenvölker in Olten platzieren. Ein geeigneter zentraler Standort (ohne direkte Nachbarn in Abflugrichtung, jedoch auch geschützt vor Sachbeschädigung und Vandalismus) wurde dank den Stadtgärtnern mitten in der Stadt gefunden.

Befinden sich Bienenvölker an prominenten Orten im Ausland wie dem Pariser Opernhaus, dem Bochumer Rathaus, im New Yorker Stadtteil Manhattan und auf den Dächern Berlins, so haben die Oltner Stadtbienen an der Dünern ihr Domizil. Uns Menschen erscheinen Städte oft als grau und lebensfeindlich. Doch Bienen sehen das offenbar anders. Sie fühlen sich in der Stadt rundum wohl. Parkanlagen, Hausgärten, ja selbst Verkehrsinseln und Balkonpflanzen bieten den Bienen vom Krokus im Frühjahr bis zur Goldrute im September/Okttober stets einen reich gedeckten Tisch. Bei einer Analyse von zwei Hamburger Stadthonigen wurde festgestellt, dass diese im Bezug auf Pollen und Schadstoffe die gleichen Eigenschaften wie Landhonig haben.

Stadtbienen entpuppen sich als besonders widerstandsfähig und fleissig. Die rund 50000 Arbeiterinnen pro Volk haben in den Frühlings- und Sommermonaten viel gearbeitet, und so konnte im August der Oltner Stadthonig geschleudert werden. Entstanden ist eine sehr spezielle Honigsorte, ein Gemisch zwischen Blütenhonig und Waldhonig, was durch die Nähe der Stadt Olten zu vielen Wäldern zu erklären ist.

Bienenzüchter-Verein Olten und Umgebung

Der Bienenzüchter-Verein Olten und Umgebung ist aus dem ehemaligen «Verein Solothurner Bienenfreunde» entstanden. Dieser bestand damals aus 69 Mitgliedern, aber über den ganzen Kanton verstreut. Und so wurde nach 22 Jahren, im Jahre 1887, der Verein zugunsten regionaler Lösungen aufgelöst. Bereits ein Jahr vorher wurde der erste Imkerkurs in Olten durchgeführt. Die Gründung des Vereins wurde damals im August 1886 beschlossen und ab 1887 als Bienenzüchterverein Olten geführt. Das Startkapital war die Hälfte des Kapitals vom «Verein Solothurner Bienenfreunde» und betrug Fr. 22.50. Der erste Präsident war Pfarrer J. Jeker von Olten. 1915 wurde dann die erste Frau in den Verein aufgenommen und auch gleich als Revisorin eingesetzt. Die Statistik zeigt in dieser Zeit Anfänger-, Fortbildungs-, Königinnenzucht- und Punktierkurse, und es wurden



74 Königinnen aufgeführt. Mit anderen Worten, der Verein war damals sehr aktiv. 1964 bestand der Verein aus 143 Mitgliedern. Von da an schrumpfte die Mitgliederzahl immer mehr, bis auf heute noch etwa 50 Mitglieder. Der Verein drohte zu überaltern. Aber die seit kurzem wieder aktuellen Imkerkurse, welche – dank unserem Berater Robert Lerch – durchgeführt werden, hat schon manchem die Imkerei wieder nahe gebracht. Der rege Zulauf in jüngster Zeit hat uns ermutigt, weiterzumachen und die Imkerei zu pflegen. Es ist schön zu sehen, dass wieder Jüngere den Weg zur Imkerei finden und aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

Verkauft wird der OLTNER STADTHONIG ab Ende Oktober im OLTEN INFO Tourist Center, Frohburgstrasse 1, im Delikatessengeschäft Eguete, Konradstr. 32, und direkt von den Imkern Nicole und René von Arb am Adventsmarkt im Klostergarten oder in Neuendorf www.zumbienenkorb.ch.